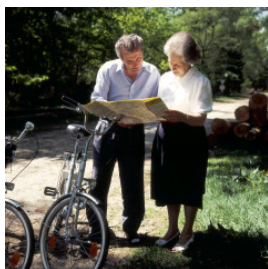


Maßnahmenkatalog

Verkehrssicherheitsaktionen für Senioren



Netzwerk „Verkehrssichere Städte und Gemeinden im Rheinland“

Das Netzwerk wird getragen von:

Impressum:

Koordinierungsstelle Verkehrssicherheit/Mobilitätsmanagement
bei der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
Krebsgasse 5-11
50667 Köln
Tel.: 0221/20808-731
katja.naefe@vrsinfo.de

Redaktion: Katja Naefe

Download unter <http://www.verkehrssicherheit.nrw.de>

Der Maßnahmenkatalog ist Bestandteil des Projektes
„Integration der Mobilitätsbelange der älteren Menschen in die Arbeit des Netzwerks
‘Verkehrssichere Städte und Gemeinden im Rheinland’“.

Das Projekt wird gefördert durch die

EUGEN - OTTO - BUTZ - STIFTUNG

Vorwort

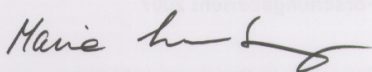
Der Rückgang der Geburtenzahlen und die erhöhte Lebenserwartung in den hoch industrialisierten Ländern der Welt führen zu einer deutlichen Zunahme der Anzahl sowie des Anteils älterer Menschen in unseren Städten und Gemeinden.

Von diesem demographischen Wandel ist auch der Verkehrsbereich betroffen: Die Zunahme der Zahl älterer Verkehrsteilnehmer/innen stellt neue Anforderungen an Politik, Stadt- und Verkehrsplanung.

Die Zahl der Seniorinnen und Senioren, die mit dem Pkw unterwegs sind, ist in den letzten Jahrzehnten stark angestiegen und wird noch weiter zunehmen, da die heutige und insbesondere die nachwachsende Generation der Älteren zunehmend häufiger einen Führerschein besitzen und es gewohnt sind, mit dem Auto mobil zu sein. Die Aufgabe der Pkw-Nutzung stellt für viele ältere Menschen ein kritisches Lebensereignis dar, das umfangreiche Bewältigungsstrategien erforderlich macht; hierzu zählt insbesondere die Veränderung des bisherigen Mobilitätsverhaltens, wie zum Beispiel der Umstieg auf den öffentlichen Verkehr.

Will man ältere Menschen als Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr vor Unfällen schützen, ohne ihre Mobilität und dadurch auch ihre gesellschaftliche Teilhabe einzuschränken, muss man ihre Mobilitätsbedürfnisse und ihre Mobilitätsprobleme kennen und verstehen lernen. Nur so ist es möglich, in Städten und Gemeinden sinnvolle Problemlösungsansätze zu entwickeln, zu erproben und zu implementieren.

Hilfreich können dabei Erfahrungen von denjenigen Kooperationspartnern sein, die sich mit diesem Problemfeld bereits befasst und Lösungsansätze entwickelt haben. Solche „best practice“-Beispiele wie im vorliegenden Maßnahmenkatalog sind eine nützliche Orientierungshilfe bei der Suche nach Problemlösungen für die eigene Kommune. Wir gehen davon aus, dass die auf diese Weise entwickelten Problemlösungen nicht nur älteren Menschen, sondern auch anderen Verkehrsteilnehmern – und ganz besonders den Kindern – zugutekommen.



Prof. Dr. Maria Limbourg
Universität Duisburg–Essen



Rolf Menzel
Verbandsvorsteher des Zweckverbandes
Verkehrsverbund Rhein-Sieg
Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises

Inhaltsverzeichnis

Maßnahmenfeld ÖPNV	5
<i>Bus- und Bahntraining „Mobil bleiben – sicher ankommen“</i>	<i>5</i>
<i>Mobilitätstraining für ältere Busfahrgäste.....</i>	<i>6</i>
<i>Informationsnachmittag für Senioren mit organisierter Busanreise</i>	<i>7</i>
<i>Senioren-Begleitservice in Bus und Bahn.....</i>	<i>8</i>
<i>Verkehrssicherheitsfilm „Engel opjepass – Oldies op Jöck“</i>	<i>9</i>
<i>ÖPNV – Informationspaket für Senioren.....</i>	<i>10</i>
<i>Faltblatt „Sicher und bequem unterwegs ...“</i>	<i>11</i>
<i>Mobilitätskurs „...mobil mit dem öffentlichen Verkehr“</i>	<i>12</i>
<i>Kurse „Mobilitäts-Internet-Führerschein50+.....</i>	<i>13</i>
Maßnahmenfeld Radverkehr	14
<i>Informationsveranstaltung für Senioren als Radfahrer.....</i>	<i>14</i>
<i>Verkehrssicherheitstag „Fahr Rad über 50“</i>	<i>15</i>
<i>Projekt „Radl'n im Alter – aber sicher!“</i>	<i>16</i>
<i>Radfahrerschulen für Erwachsene, insbesondere Senioren</i>	<i>17</i>
Maßnahmenfeld Ältere Kraftfahrer	18
<i>Programm Ältere aktive Kraftfahrer</i>	<i>18</i>
<i>Programm für ältere Kraftfahrer „Ü50 – aber sicher“</i>	<i>19</i>
<i>Seminar zur Verkehrssicherheit für ältere Autofahrer</i>	<i>20</i>
Maßnahmenfeld Allgemeine Aufklärung	21
<i>InSelParc – Interaktions- und Selbstüberprüfungsparcours.....</i>	<i>21</i>
<i>Ausstellungswand Seniorenmobilität „Mobil bis ins hohe Alter“</i>	<i>22</i>
<i>Mehr Sicherheit durch Sichtbarkeit.....</i>	<i>23</i>
<i>Puppentheaterstück für Senioren „Mit uns nicht“</i>	<i>24</i>
<i>Faltblätter mit Sicherheitstipps für Senioren im Straßenverkehr</i>	<i>25</i>
<i>Veranstaltungsreihe „Senioren bleiben mobil in Unna“</i>	<i>26</i>
<i>Vortragskonzeption „Sicherheit für Senioren“</i>	<i>27</i>
<i>Verkehrssicherheitstag für Senioren.....</i>	<i>28</i>
<i>Informationsveranstaltung Senioren als Fußgänger im Straßenverkehr</i>	<i>29</i>

Maßnahmenfeld ÖPNV

Bus- und Bahntraining „Mobil bleiben – sicher ankommen“

Projektbeschreibung

Das Bus- und Bahntraining bietet die Möglichkeit, die Senioren generell mit dem Thema ÖPNV vertraut zu machen. Zum einen soll den Senioren im Rahmen des Trainings ein subjektives Sicherheitsgefühl im Umgang mit dem ÖPNV vermittelt werden und zum anderen ein Verständnis für die technischen Abläufe erzielt werden. Ziel ist es, die Senioren an die sichere Nutzung von Bus und Bahn heranzuführen.

Da viele Senioren nach langjähriger Autonutzung nicht in der Lage sind, den öffentlichen Verkehr kompetent und sicher zu nutzen, ist ein Bus- und Bahntraining für ältere Menschen ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung ihrer altersbedingten Mobilitätsprobleme.

Das Bus- und Bahntraining kann folgende Bausteine enthalten, die in der Theo-

rie vorgestellt und in der Praxis geübt werden:

- Planung einer Fahrt mit dem ÖPNV (Fahrplankunde, Weg-Zeit-Berechnung, Fahrscheinerwerb am Fahrkartenautomat, Nutzung des Internets)
- Verhalten an der Haltestelle und in Bus und Bahn
- Tipps zum Ein- und Aussteigen
- Sicherheitseinrichtungen an Haltestellen und in Fahrzeugen (Notrufsäulen auf Bahnsteigen, Kameraüberwachung in Fahrzeugen)
- Der Weg zur Haltestelle
- Nennung von Ansprechpartnern (z. B. Fahrgastbetreuer in den Fahrzeugen, Servicepersonal auf Bahnsteigen und an Haltestellen, Notruf durch den Fahrer)

Kooperationspartner

- Stadt (z. B. Verkehrssicherheit, Seniorenbeauftragte)
- Polizei
- örtliche Verkehrsunternehmen
- Seniorenvertretungen
- Volkshochschule, Weiterbildungseinrichtungen

Ansprechpartner

Bonn: Projekt „Mobil bleiben – sicher ankommen“:

- Polizeipräsidium Bonn, Kommissariat Vorbeugung, Erich Klaus, Tel.: 0228-154862, K-Vorbeugung@bonn.polizei.nrw.de
- Stadtwerke Bonn, Dirk Becker, Tel.: 0228-7114687, dirk.becker@stadtwerke-bonn.de

Weiterführende Informationen

- Bonn: <http://www1.polizei-nrw.de/bonn/vorbeugung/Sicherheit%20fuer%20Senioren/article/mobilimalter.html>
- Bochum: „Älterwerden – sicher unterwegs“, Bogestra, Polizei <http://www1.polizei-nrw.de/presseportal/Behoerden/bochum/article/meldung-070919-113841-21.html>
- Trier: SWT-Senioren-Busschule <http://www.vrt-info.de/news.php?newsid=133>
- Rügen: „Mobil 60plus“ Rügener Personennahverkehrs GmbH (im Aufbau) <http://www.rueganer-anzeiger.de/archiv/artikel/jetzt-kommt-die-busschule-mobil-60plus-des-rpnv/>

Mobilitätstraining für ältere Busfahrgäste

Projektbeschreibung

Das Mobilitätstraining ist ein Angebot für ältere Menschen, die aktiv am Leben teilnehmen und selbstständig und mobil bleiben möchten. Das Training bietet Gelegenheit, Ängste anzusprechen sowie das sichere Verhalten im Bus neu zu erlernen, und liefert viele nützliche Tipps und Anregungen. Gerade im Bereich des ÖPNV verunsichern die technischen Neuerungen viele ältere Menschen.

Das Training, wie es von PaderSprinter angelegt ist, besteht aus 2 Einheiten (Theorie und Praxis). Es erfolgt in Kleingruppen, dauert ca. 3 Stunden und wird auf dem Betriebshof des Verkehrsunternehmens durchgeführt.

1. Einheit – Der Verkehrsbetrieb:

- Das Liniennetz, Fahrpläne und Tarife
- Der richtige Umgang mit dem Fahrplanheft (Handy, Internet-Auskunft)
- Verkehrsplanung und Fahrzeugtechnik
- Besichtigung der Leitstelle

2. Einheit – „Sicheres Bus fahren üben“:

- Der Fahrplan an der Haltestelle
- Der Fahrscheinautomat
- Sicheres Ein- und Aussteigen
- Verhaltenstipps während der Fahrt
- Übungsfahrt mit Umsteigen

Das neue Bustraining der Essener Verkehrs-AG bietet den Teilnehmern in einer 3-stündigen Veranstaltung ähnliche Inhalte. Themen und Ablauf der Veranstaltung wurden gemeinsam mit Pädagogen, Nahverkehrsexperten und Wissenschaftlern der Universität Duisburg-Essen entwickelt.

Die Stadtwerke Hürth bieten seit zwei Jahren ein spezielles Bustraining für Senioren aus den Altenheimen an. Im Rahmen einer Nachmittagsveranstaltung werden sie mit Bussen, Busfahrern und barrierefrei ausgebauten Haltestellen vertraut gemacht. Zum Abschluss steht eine gemeinsame Fahrt zum Hürther Einkaufszentrum auf dem Programm.

Kooperationspartner

- Verkehrsunternehmen (PaderSprinter, Essener Verkehrs-AG EVAG)
- Stadt (Seniorenbüro)
- Altenheime (Stadtwerke Hürth)
- Polizei
- Verkehrswacht

Ansprechpartner

- Paderborn: Mobilitätstraining für Senioren, PaderSprinter, Edgar Schlüter, Tel.: 05251-5036034, edgar.schlueter@padersprinter.de
- Essen: Bustraining für die Generation "50 Plus", Essener Verkehrs-AG (EVAG), Agnes Deja, Tel.: 0201-2799163, a.deja@evag.de
- Hürth: Mobilitätstraining für Senioren, Stadtwerke Hürth AöR (SVH), Maria Leers-Roth, Tel.: 02233-53902, mleers-roth@svh-direkt.de

Weiterführende Informationen

- Paderborn: PaderSprinter <http://www.padersprinter.de/index.php?navID=140>
- Essen: EVAG <http://www.evag.de>

Informationsnachmittag für Senioren mit organisierter Busanreise

Projektbeschreibung

Der Informationsnachmittag für Senioren setzt sich aus zwei Teilen zusammen: einer organisierten Busanreise in Begleitung der Polizei und einer Nachmittagsveranstaltung mit einem Unterhaltungs- und Informationsprogramm.

Die Anreise zur Veranstaltung erfolgt in Begleitung der Polizei, die den Senioren während der Fahrt Tipps zum sicheren Verhalten im Bus gibt (u. a. Sicherheits-einrichtungen in den Fahrzeugen, Sitzplatzanspruch, sicheres Ein- und Aussteigen). Weiter bietet sich die Möglichkeit, dass der Bus an verschiedenen Gefahrenpunkten im Stadtgebiet anhält. Diese werden vor Ort analysiert und es werden Informationen über verkehrssichere Verhaltensweisen vermittelt. Die Senioren können an unterschiedlichen Haltepunkten in der Stadt in den Bus einsteigen. Je nach Größe der Veranstaltung fahren mehrere Busse sternförmig zum Veranstaltungsort.

Den zweiten Teil der Verkehrssicherheitsaktion bildet ein unterhaltsamer Nachmittag mit Kaffee, Kuchen, Musik und Verkehrssicherheitsinformationen für Fußgänger, Radfahrer, Bus- und Bahnnutzer sowie Autofahrer.

Der Informationsnachmittag in Leverkusen bot den Senioren eine eindrucksvolle Modenschau der etwas anderen Art: In einem abgedunkelten Saal präsentierten Models die Bedeutung von heller Kleidung und von reflektierenden Materialien auf der Kleidung bei Dunkelheit.

In Essen wurde für die Senioren auf Schloss Borbeck ein Puppentheaterstück der Polizei-Puppenbühne aufgeführt, welches die Themen „Wahrnehmungsdefizite im höheren Lebensalter“, „Der Fußgänger im Straßenverkehr“ und „Mitfahrer im Pkw“ behandelte.

Kooperationspartner

- Stadt
- Polizei
- Verkehrswacht
- Verkehrsunternehmen (Leverkusen: Kraftverkehr Wupper-Sieg AG; Essen: Essener Verkehrs-AG)
- Lokalzeitung (Essen: Neue Ruhr Zeitung)
- C&A Bekleidungshaus (Leverkusen)

Ansprechpartner

- Leverkusen: Polizeipräsidium Köln, Direktion Verkehr, Michael Kolvenbach, Tel.: 0221-229-6179, michael.kolvenbach@polizei.nrw.de
- Essen: „Freie Fahrt für Senioren“, Polizeipräsidium Essen, Direktion Verkehr, Wilhelm Aufmhof, Tel.: 0201-829-4133, wilhelm.aufmhof@polizei.nrw.de

Weiterführende Informationen

- Essen www.presseportal.de/print.htx?nr=864115&type=polizei

Projektbeschreibung

Der Senioren-Begleitdienst bietet Fahrgästen, die aufgrund ihres Alters oder einer Behinderung mobilitätseingeschränkt sind, eine Begleitung für ihre geplante Bus- und Bahnfahrt an. Die Senioren reservieren den Begleiter mindestens einen Tag vor der geplanten Fahrt. Der Begleiter holt den Fahrgast auf Wunsch von einem vereinbarten Treffpunkt ab und begleitet ihn auf allen Wegen, den er mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln zurücklegt. Er unterstützt ihn auf dem Fußweg zur Haltestelle, hält Bustüren auf, hilft beim Umsteigen und begleitet ihn auf dem Fußweg von der Endhaltestelle zum Zielort. Darüber hinaus bietet der Begleitdienst bei der Routenplanung sowie beim Ticketkauf seine Unterstützung an. Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Dienstes ist der Besitz einer gültigen Fahrkarte. Der Begleitservice ist kostenlos.

Beispiele:

- Die Essener Verkehrs AG (EVAG) baute 2005 den kostenlosen Senio-

- ren-Begleitservice auf, der von zwanzig Langzeitarbeitslosen im Rahmen von Ein-Euro-Jobs durchgeführt wird.
- Das Bielefelder Nahverkehrsunternehmen (moBiel) bot den Begleitdienst versuchsweise im Dezember 2007 an. Unterstützt wird der Dienst durch "ServiceAssistenten", die bei moBiel den praktischen Teil einer Qualifizierungsmaßnahme für ALG-II-Empfänger absolvieren. Noch ist nicht entschieden, ob das Angebot dauerhaft eingeführt werden soll.
- Bei Stadtverkehr Euskirchen wurde in Kooperation mit dem Netzwerk Offene Altenarbeit der evangelischen Kirchengemeinde unter Unterstützung des Arbeitsamtes ebenfalls ein Seniorenbegleitservice eingeführt. Nach Ablauf der Kooperationsvereinbarung konnte dieser Service aber nicht weitergeführt werden. Zwei neu eingestellte hauptberufliche Busbegleiter übernehmen heute auch Seniorenbegleitdienste.

Kooperationspartner

- Verkehrsunternehmen
- Seniorenverbände, Kirchengemeinden

Ansprechpartner

- Essen: Essener Verkehrs-AG (EVAG), Wilhelm Imm, Tel.: 0201-8261238, w.imm@evag.de
- Bielefeld: moBiel GmbH, Detlef Knabe, Tel.: 0521-514280, detlef.knabe@mobiell.de
- Euskirchen: Stadtverkehr Euskirchen, Anno Schichler-Koep, Tel.: 02251-1414150, schichler-koep@sveinfo.de

Weiterführende Informationen

- Essen: EVAG <http://www.evag.de/senioren-begleitservice.html>
- Bielefeld: moBiel http://www.mobiell.de/index_10065.htm

Projektbeschreibung

Ein 14-minütiger Film, der unter der Moderation der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) und der Stadt Köln erstellt wurde, zeigt eine Seniorin, die von ihrem Schutzengel oder anderen Personen auf dem Weg durch die Stadt vor Gefahren im Straßenverkehr und im ÖPNV bewahrt wird.

Im Unterschied zu Kindern und Jugendlichen, die über ihre Schulen gut zu erreichen sind, ist die Zielgruppe der „rüstigen Senioren“ schwieriger anzusprechen. Es besteht zwar grundsätzlich die Möglichkeit, diese Altersgruppe über Seniorenwohnheime zu erreichen, doch entsprechen die dortigen Bewohner nicht der Gruppe der Senioren, die in erster Linie am Unfallgeschehen beteiligt ist. Mobile

Senioren, die noch am Verkehrsgeschehen teilnehmen, sind deutlich schwieriger durch Organisationen oder Institutionen direkt ansprechbar. Unter dieser Prämisse und aufgrund der langjährigen Erfahrungen der Vertreter der einzelnen Institutionen entschloss sich der Arbeitskreis die Senioren über das Medium „Film“ zu erreichen. So entstand unter Federführung der KVB ein kurzer Film, der den Senioren auf unterhaltsame Weise den sicheren Umgang mit Gefahren im Straßenverkehr vermitteln soll.

Seit November 2006 wird der Film in Seniorenclubs und Seniorenheimen sowie als Begleitprogramm in Reisebussen gezeigt.

Kooperationspartner

Kölner Arbeitskreis „Sicherheit im Straßenverkehr“:

- Stadt
- Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB)
- Polizei
- Seniorenvertretung
- Verkehrswacht

Ansprechpartner

- Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB), Beate Dehmel, Tel.: 0221-5473818, beate.dehmel@kvb-koeln.de

Weiterführende Informationen

Köln: KVB <http://www.kvb-koeln.de/german/news/senioren.html>

Projektbeschreibung

Selbstständig unterwegs zu sein, ist ein besonderes Stück Lebensqualität. Der öffentliche Personennahverkehr bietet hierzu vielfältige Möglichkeiten. Speziell ältere Menschen sind jedoch zunächst oft unsicher, wenn es um die Benutzung von Bus und Bahn geht. Deshalb hat die Freiburger Verkehrs AG (VAG) ein Informationspaket für Senioren zusammengestellt, das zum einen das Angebot des ÖPNV in der Region zeigt, zum anderen ältere Menschen praktisch dabei unterstützt, Bus und Bahn aktiv zu nutzen.

Das Informationspaket beinhaltet:

- VAG-Seniorenkoffer
Der Koffer enthält auf etwa 150 Overhead-Folien Informationen über das Unternehmen der VAG, die Technik und Planung des Freiburger Nahverkehrs, das ÖPNV-Angebot, den Umgang mit dem Fahrplanheft, das Informationsangebot an der Haltestelle, über Fahrzeug und Fahrzeugtechnik und Ansprechpartner sowie Kontaktadressen.

- ÖPNV-Seminar
Das Seminar setzt sich aus vier Einheiten zusammen, die nach Absprache in Senioreneinrichtungen durchgeführt werden können. Inhalte der Einheiten sind: „Das Unternehmen VAG“, „ÖPNV zum Nachschlagen“, „An der Haltestelle und im Fahrzeug“, „Stadterkundung im Partywagen“.
- Vortrag ÖPNV
Der Vortrag informiert über alles Wissenswerte rund um den ÖPNV. Die Themen können auf Wunsch individuell angepasst werden.

Des Weiteren verteilt die VAG an interessierte Senioren einen praktischen Sammelordner „60plus mobil“, in dem die Senioren in erster Linie praktische Tipps und Aktionsvorschläge für Ausflüge und Unternehmungen mit Informationen zur Anreise mit dem ÖPNV finden. Wer einmal den Ordner bestellt, erhält anschließend etwa vierteljährlich neue Informationen zum Beiheften.

Kooperationspartner

- Freiburger Verkehrs AG (VAG)

Ansprechpartner

- Freiburger Verkehrs AG (VAG), Ute Vasen, Tel.: 0761-4511134, ute.vasen@vagfr.de

Weiterführende Informationen

- Freiburg: VAG <http://www.vag-freiburg.de/232.0.html>
- Freiburg: VAG <http://www.vag-freiburg.de/231.0.html>

Faltblatt „Sicher und bequem unterwegs ...“

Projektbeschreibung

Die Herausgabe eines Faltblattes ist ein weiteres Medium, um mobilitätseingeschränkten Personen (Senioren, Menschen mit Behinderungen und Personen mit Kinderwagen) Tipps und Anregungen für eine sichere Busfahrt zu geben.

Ein Beispiel ist das Faltblatt der Kieler Verkehrsgesellschaft (KVG) „Sicher und bequem unterwegs ...“.

Nach der fast vollständigen Umstellung der Fahrzeugflotte der Kieler Verkehrsgesellschaft auf die Niederflurtechnik sowie dem behindertengerechten Um- und Neubau zahlreicher Haltestellen im Stadtgebiet bietet das Faltblatt umfang-

reiche Informationen über die Nutzung der neuen Technik. Diese bietet mobilitätseingeschränkten Personen eine deutliche Verbesserung beim Ein- und Aussteigen in die Busse.

Außerdem werden Informationen und Hinweise zum rechtzeitigen Kauf der Fahrkarte im Vorverkauf abgegeben und die Wichtigkeit unterstrichen, möglichst rechtzeitig vor der Abfahrt vor Ort zu sein.

Speziell für Rollstuhlfahrer enthält das Faltblatt Informationen über den richtigen Ein- und Ausstieg, die Sicherung der Rollstühle und den Anhalteknopf.

Kooperationspartner

- Kieler Verkehrsgesellschaft (KVG)
- Seniorenbeirat
- Beirat für Menschen mit Behinderungen

Ansprechpartner

- Kieler Verkehrsgesellschaft (KVG), Anja Baer, Tel.: 0431-594-1223

Weiterführende Informationen

- Kiel: KVG <http://217.70.205.10/Artikel-11336-9-Neues.Faltblatt.fr.Menschen.mit.Behinderungen.und.Senioren.html>
- Kiel: KVG <http://www.kvg-kiel.de/service/sicherundbequem/index.php>

Projektbeschreibung

Im Alter spielt die individuelle Mobilität eine sehr wichtige Rolle, denn auch ältere Menschen nutzen ihre freie Zeit zum Reisen und wollen möglichst eigenständig soziale Kontakte pflegen. Doch gerade der Bereich des ÖPNV ist durch einen schnellen technologischen Fortschritt gekennzeichnet, so dass insbesondere ältere Menschen Probleme haben, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen.

Ziele des Mobilitätskurses:

- Förderung der mobilen Selbstständigkeit und Unabhängigkeit
- Aktualisierung des Wissensstandes über die Mobilitätsangebote
- Abbau von Ängsten und Barrieren gegenüber ungewohnten Mobilitätsformen
- Wege aufzuzeigen, um möglichst lange ein hohes Maß an Selbstständigkeit beibehalten zu können

Im Mobilitätskurs lernen die Kursteilnehmer unter Anleitung von Fachleuten alles Wesentliche zur Planung und Durchführung einer Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Es stehen sowohl die theoretischen Aspekte einer Bahnfahrt als auch praktische Übungen im Mittelpunkt. Übungen zum Ticketkauf, das Erkunden des Fahrkartenautomaten, Informationen über die aktuellen Angebote des nationalen, regionalen und lokalen öffentlichen Verkehrs und die Planung einer konkreten Reise mit dem ÖPNV sind Inhalte des Kursprogramms. Ein Rundgang durch den Bahnhof informiert über die diversen Informationsschalter, Gepäckaufbewahrungsmöglichkeiten und Notrufsäulen.

Kooperationspartner

- Büro für Mobilität AG Bern
- Pro Senectute Bern
- Schweizerische Bundesbahnen (SBB)
- Bern mobil
- Regionalverkehr Bern-Solothurn (RBS)
- Postauto Region Bern

Ansprechpartner

- Büro für Mobilität AG, Tel.: +41-31-3119363, mail@bfmag.ch

Weiterführende Informationen

- Schweiz www.mobilisein-mobilbleiben.ch
- Bern/Schweiz: Büro für Mobilität AG www.bfmag.ch
- Mobitrain: Private Mobilitätstrainerin bietet Kurse für ältere Menschen im Rhein-Main Verkehrsraum an: „Bahn fahren leicht gemacht“, Gudula Seegmüller, www.mobitrain.info

Projektbeschreibung

Der Zweckverband Ruhr-Lippe organisiert gemeinsam mit den regionalen Verkehrsunternehmen kostenlose Computer- und Internetkurse für Menschen ab 50 Jahren, damit diese leichter an Informationen rund um den ÖPNV kommen und dadurch ihre eigene Mobilität erhöhen können. Dieses Angebot für die Generation Ü50 ist Teil einer Initiative der westfälischen SPNV-Zweckverbände und Verkehrsunternehmen zur Förderung der Nutzung des Nahverkehrs durch Menschen der älteren Generation.

In 10 Städten der Region Ruhr-Lippe führten im Sommer 2007 erfahrene Trainer die Kursteilnehmer nach dem Motto „Auf die Technik – fertig – los!“ an den Umgang mit PC, Maus, Drucker und Co. heran. Die Trainer gehören selbst der Generation Ü50 an und können daher optimal auf die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer eingehen.

Der inhaltliche Bogen der dreistündigen Kurse spannt sich von einer allgemeinen Einführung in den Umgang mit Computern über die Nutzung des Internets bis zur konkreten Informationsbeschaffung für den ÖPNV. Anhand von Beispielen lernen die Teilnehmer, wie sie Informationen zu Fahrplänen, Linien und Tarifen des ÖPNV online finden und nutzen können. Das Erlernte wird anhand von zahlreichen Übungsbeispielen ausprobiert und damit vertieft. Eine Ausdehnung auf weitere Kurse ist geplant (u. a. Die Vorbereitung eines Ausflugs mit Nahverkehrsmitteln).

Zum Abschluss des Kurses erhält jeder Teilnehmer seinen persönlichen Ordner mit den Kursinhalten sowie einen „Mobilitäts-Internet-Führerschein 50+“ als Teilnahmezertifikat.

Kooperationspartner

- Zweckverband Ruhr-Lippe (ZRL)
- regionale Verkehrsunternehmen
- VHS, örtliche Bildungseinrichtungen

Ansprechpartner

- Zweckverband Ruhr-Lippe (ZRL), Victoria Passmann, Tel. 02303/25316-21, passmann@zrl.de

Weiterführende Informationen

- Zweckverband Ruhr-Lippe (ZRL)
http://zrl.sitepark.com/aktuelles/pressemitteilungen/2007/13.08.2007_Mobilitaetsfuehrerschein.php
- Informationsportal ÖPNV
<http://www.newstix.de/?session=&site=actual&startentry=0&entmsg=true&mid=4723>

Maßnahmenfeld Radverkehr

Informationsveranstaltung für Senioren als Radfahrer

Projektbeschreibung

Die Verkehrsunfallstatistik der vergangenen Jahre weist eine steigende Zahl von verunglückten Personen über 65 Jahren auf, die mit dem Fahrrad unterwegs sind. Die häufigsten Unfallursachen sind Nichtbeachtung der Vorfahrt, falsche Straßennutzung und Fehler beim Abbiegen. Mit zunehmendem Alter lassen Gleichgewichtssinn sowie Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen nach, die durch die Einnahme von Medikamenten unter Umständen noch zusätzlich beeinträchtigt werden.

Auf einer halb- oder ganztägigen Veranstaltung bieten die Verkehrssicherheitsberater der Polizei und ggf. weitere Partner umfangreiche Tipps und Informationen aus Theorie und Praxis an. Zu den Inhalten zählen:

- Darstellung typischer Unfallsituationen und deren Folgen
- Erklärung verschiedener Verkehrsführungen
- Präsentation des städtischen Radverkehrsnetzes
- Informationen über altersbedingte Einschränkungen und Konsequenzen
- Informationen über altersgerechte Fahrräder und Zubehör (u. a. Helm und Rückspiegel)
- Praxistraining (alltägliche Situationen im Stadtverkehr, Fahrten mit Gepäck, spurgetreues Fahren in Kreuzungsbereichen und bei Abbiegevorgängen)
- technische Überprüfung der Fahrräder (ggf. Codierung)

Kooperationspartner

- Polizei
- Stadt
- ADFC

Ansprechpartner

- Köln: Polizei Köln, Direktion Verkehr, Volker Adolf, Tel.: 02204-205146, volker.adolf@polizei.nrw.de
- Rhein-Sieg Kreis: Polizei, Direktion Verkehr, Kommissariat Verkehrsunfallprävention, Karl-Hans Palm, Tel.: 02241-5413974, karl-hans.palm@polizei.nrw.de
- Bonn: Polizei Bonn, Kommissariat Vorbeugung, Tel.: 0228-15-4862, K-Vorbeugung@bonn.polizei.nrw.de
- Gütersloh: Polizei, Kommissariat Vorbeugung, Ellen Haase, Tel.: 05241-8691561, ellen.haase@polizei.nrw.de

Weiterführende Informationen

- Bonn: „Mobile Senioren sicher mit dem Fahrrad in den Frühling“ <http://www1.polizei-nrw.de/bonn/Vorbeugung/Sicherheit%20fuer%20Senioren/article/seniorenfahrrad.html>
- Düren „Senioren sicher unterwegs auf zwei Rädern“ <http://www.presseportal.de/print.htx?nr=968597&type=polizei>
- Gütersloh <http://redaktion.polizei-nrw.de/guetersloh/wueugt/direktion-verkehr/vu-praevention/senioren/>
- Mönchengladbach: www.presseportal.de/print.htx?nr=1047794&type=polizei

Verkehrssicherheitstag „Fahr Rad über 50“

Projektbeschreibung

Das Fahrrad erfreut sich bei älteren Verkehrsteilnehmern zunehmender Beliebtheit. Dabei wird es sowohl im Alltag als auch zur Freizeitgestaltung eingesetzt. Radfahren kann einen großen Beitrag zur Stärkung von Herz, Kreislauf und Muskeln leisten, bei gleichzeitiger Schonung der Gelenke.

Das Forum Verkehrssicherheit Rheinland-Pfalz veranstaltete im September 2007 in Hassloch den Landessenientag zum Thema „Fahr Rad über 50“. Die Kooperationspartner stellten in Referaten, praktischen Vorführungen, Ausstellungen und Infoständen vor, was man als Radfahrer im Straßenverkehr tun kann, um das Unfallrisiko zu vermindern und sein Freizeitvergnügen zu vergrößern.

- Vorführungen: Fahrradparcours, Toter Winkel, Crash-Vorführung Pkw-Rad
- Infostände: Fahrradwerkstatt, Seniorengerechtes Rad, Radfahren und Gesundheit, Sehtest, Fahrradtransport mit Pkw, Fachliteratur, Vorschriften für Radfahrer
- Vorträge: „Radfahren im Alter“, „Neuerungen in der StVO“, „Aktionen der Polizei und der Verkehrswacht“, „Fahrradtechnik und Fahrradtransport“
- Bewirtung

Die Gemeinde Hassloch kombinierte den Verkehrssicherheitstag mit einem Sicherheits- und Gesundheitstag. So konnte für interessierte Besucher ein noch umfangreicheres Angebot geschaffen werden.

Kooperationspartner

- Verkehrswacht
- Polizei
- TÜV
- Stadt

Ansprechpartner

- Landesverkehrswacht Rheinland-Pfalz e. V., Tel.: 06131-222510, lvw.rheinland-pfalz@t-online.de

Weiterführende Informationen

- Rheinland-Pfalz: www.verkehrssicherheit-rlp.de/senioren/landessenientag.php

Projekt „Radl'n im Alter – aber sicher!“

Projektbeschreibung

In der Stadt ist das Fahrrad ein komfortables und umweltfreundliches Fortbewegungsmittel. Senioren fahren jedoch aus unterschiedlichen Gründen mit fortschreitendem Alter weniger Fahrrad – aus Angst vor dem hektischen Straßenverkehr, vor Unfällen und Stürzen oder aus gesundheitlichen Gründen.

Green City e.V. – eine Münchner Umweltschutzorganisation, die sich seit Jahren für eine nachhaltige Mobilität einsetzt – hat aus diesen Gründen das Projekt „Radl'n im Alter – aber sicher“ ins Leben gerufen. Zusammen mit den Projektpartnern Human Powered Vehicles (hpv) e.V. und der Seniorenzeitschrift Treffpunkt55plus wurde ein kostenfreies Programm ausgearbeitet, in dessen Durchführung auch die jeweiligen Alten- und Servicezentren eingebunden sind und das die Verkehrspolizei München an den Kurstagen begleitet.

Seit 2006 werden mehrere Sicherheitskurse in unterschiedlichen Stadtteilen angeboten. Ziel dieser Kurse ist es, Senioren Spaß am Radfahren zu vermitteln, sie für kritische Situationen im Verkehr fit zu machen und bei körperlichen Einschränkungen die Hemmschwelle für die Nutzung von Alternativen wie Laufrädern oder Rollern abzubauen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Zu den Kursinhalten zählen:

- theoretische Einführung: Informationen zu Themen rund ums Radfahren, wie beispielsweise Gesundheit, Technik und Sicherheit
- Fahrtraining auf speziellen Parcours
- geführte Radtour (Vergnügen steht im Vordergrund, Alltagssituationen üben: z. B. Einkaufen mit dem Fahrrad)

Kooperationspartner

- Green City e. V. (Projekträger)
- Stadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt
- Polizei
- Altenservicezentren (ASZ)

Ansprechpartner

- Green City e. V. München, Dr. Stefan Taschner, Tel.: 089-89066811, stefan.taschner@greencity.de

Weiterführende Informationen

- München <http://www.greencity.de>
- Fahrradportal des Nationalen Radverkehrsplan <http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/anzeige.phtml?id=2034>

Radfahrschulen für Erwachsene, insbesondere Senioren

Projektbeschreibung

Erwachsene, die Fahrrad fahren nicht gelernt haben oder nach einem Sturz unsicher sind können in Radfahrschulen Schritt für Schritt das Rad fahren erlernen.

Auf einem abgeschiedenen, möglichst nicht einseharen Übungsplatz lernen die Erwachsenen, meist in einem Kompaktkurs von zwei bis drei Wochen oder an zwei bis drei Wochenenden, sich sicher mit dem Fahrrad zu bewegen.

Der Ablauf der Kurse ist sehr ähnlich. Zunächst machen sich die Teilnehmer im

verkehrsfreien Raum mit dem Fahrrad vertraut, lernen Geschwindigkeit und Bremsen kennen. In den ersten Stunden wird meist mit Erwachsenenrollern geübt, anschließend werden Miniräder mit tief gestelltem Sattel und ohne Pedale als Laufräder eingesetzt. In der zweiten Hälfte des Kurses fahren die Teilnehmer erste Runden mit einem kleinen Fahrrad (20 Zoll) auf einem Übungsgelände. Erst zum Abschluss des Kurses wird das Fahren im Straßenverkehr geübt.

Kooperationspartner

- Polizei
- ADFC

Ansprechpartner

- Radfahrschule Bonn: ADFC Bonn Rhein-Sieg, Tel.: 0228-630015, <http://www.adfc-bonn.de/modules.php?name=News&file=article&sid=485>
- Radfahrschule Köln: ADFC Köln, Tel.: 0221-323919, www.adfc-koeln.de
- Radfahrschule Berlin: <http://www.radfahrschule.de>

Weiterführende Informationen

- Radfahrradschulen in Deutschland im Überblick: http://www.adfc.de/2563_1

Maßnahmenfeld Ältere Kraftfahrer

Programm „Ältere aktive Kraftfahrer“

Projektbeschreibung

Das Programm „Ältere aktive Kraftfahrer“, wurde vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat DVR entwickelt und ist ein Informations- und Aufklärungsprogramm, das auf eine aktive Verkehrsteilnahme im Alter vorbereitet.

Es wendet sich an ältere Kraftfahrer, die noch aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, und hilft, eingefahrene Verhaltensweisen zu überprüfen und die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit richtig einzuschätzen.

Das Programm umfasst in einer Veranstaltungsreihe vier aufeinander folgende, etwa zweistündige Gesprächskreise. Behandelt werden folgende Themen:

- Kennenlernen und Sammeln von Problemen

- Neues aus der Technik: Fahrzeugausstattung, Zubehör und Konsequenzen für die Fahrpraxis
- Regelungen und Konflikte im Straßenverkehr und ihre Bedeutung für das persönliche Fahrverhalten
- medizinisch-psychologische Aspekte der Verkehrsteilnahme

Im Vordergrund des Programms steht der Erfahrungsaustausch. Der Gesprächsleiter – ein speziell ausgebildeter Moderator – gibt Entscheidungshilfen für persönliche Problemlösungen. Ein zusätzliches Fahrsicherheitstraining ist eine sinnvolle Ergänzung des Angebots. Eine achtseitige Broschüre kann über den DVR bestellt werden.

Kooperationspartner

- Polizei
- ADAC
- DVR

Ansprechpartner

- ADAC Nordrhein Umwelt und Verkehr, Tel.: 0221-4727620
- Polizei Gütersloh: Kommissariat Vorbeugung, Jörg Terra, Tel.: 05241-8691527, joerg.terra@guetersloh.polizei.nrw.de
- Deutscher Verkehrssicherheitsrat DVR, Burghard Gerkens, Tel.: 0228-0001-0, bgerkens@dvr.de

Weiterführende Informationen

- Polizei Gütersloh http://redaktion.polizei-nrw.de/guetersloh/wueugt/direktion-verkehr/vu-praevention/senioren/article/Die_Bevoelkerung_wird_immer_aelter_und_mobiler..html
- ADAC Nordrhein http://www.adac.de/ADAC_vor_Ort/Nordrhein_Westfalen/Sicherheit_und_Verkehr/verkehrs-sicherheitsprogramme/default.asp?ComponentID=16268&SourcePageID=18612
- DVR <http://www.dvr.de/site.aspx?url=html/vtn/pkw/senioren.htm>

Programm für ältere Kraftfahrer „Ü50 – aber sicher!“

Projektbeschreibung

Es ist davon auszugehen, dass sich zukünftig im Zuge der demographischen Entwicklung die Zahl der Unfallbeteiligten im Seniorenalter erhöhen wird.

Das Projekt „Ü50 – aber sicher!“ ist ein umfangreiches Präventivprojekt, welches sich an die Kraftfahrer der Altersgruppe über 50 Jahren richtet. Im Unterschied zu Prüfungen zur Verkehrstauglichkeit älterer Kraftfahrer, die ggf. der Gesetzgeber verpflichtend machen wird, setzt dieses Projekt deutlich früher an.

Das von der Verkehrswacht Essen initiierte und mit zahlreichen Kooperationspartnern entwickelte Programm bietet interessierten Teilnehmern die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre körperliche Wahrnehmung in Bezug auf die Verkehrssicherheit testen bzw. auffrischen

zu lassen. Es setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Fahrschule in Theorie und Praxis
- Fahrsicherheitstraining auf dem Verkehrsübungsplatz
- Technikerläuterungen rund ums Auto
- Sehtest
- Memory Check (Hirnleistungscheck in der Klinik)
- Bewegungsübungen in der Bewegungswerkstatt

Das Pilotprojekt wird von Prof. Dr. Maria Limbourg von der Universität Duisburg-Essen im Rahmen einer Vor- und Nachbetrachtung wissenschaftlich begleitet.

Kooperationspartner

- Verkehrswacht Essen
- Barmer Krankenkasse
- DEKRA Essen
- Elisabeth-krankenhaus Essen - Geragoge und Fachtherapeut für Hirnleistungstraining
- Bewegungswerkstatt
- Fahrlehrerverband Nordrhein, Bezirksvorsitzender Essen

Ansprechpartner

- Verkehrswacht Essen e. V., Tel.: 0201-786526, info@verkehrswacht-essen.de

Weiterführende Informationen

- Essen <http://www.verkehrswacht-essen.de/Html/Archiv/2007/29-08.htm>

Seminar zur Verkehrssicherheit für ältere Autofahrer

Projektbeschreibung

Der Anteil älterer Menschen, die aktiv als Autofahrer am Straßenverkehr teilnehmen, nimmt stetig zu. Gleichzeitig lässt das Seh- und Hörvermögen, die Reaktionsfähigkeit und die Beweglichkeit im Alter nach.

Ein Seminar zur Verkehrssicherheit für Autofahrer bietet Senioren im Rahmen eines „Rundumchecks“ ein umfassendes Informationsangebot.

Theoretischer Teil: Altersbedingte Schwächen älterer Menschen und deren Abhilfe?

- Medikamente und Verkehrssicherheit
- Seh- und Hörtest
- Reaktionstest, Rauschbrillen
- Neuerungen der Straßenverkehrsordnung
- Sofortmaßnahmen am Unfallort

Praktischer Teil:

- Überprüfung von Verbandskasten, Warndreieck und Ersatzrad
- Sitz- und Spiegeleinstellung
- Fitnessprogramm: Gleichgewichtsübungen, Ladepraxis, Fahrtpause
- Geschwindigkeitsschätzfahrt mit 30 km/h
- Gefahrbremung aus 40 km/h
- Demonstration toter Winkel beim Pkw
- Tipps zum Einparken, Übungen
- Slalom rückwärts

Die einzelnen Bausteine werden unter Anleitung und in Kooperation verschiedenster Fachleute durchgeführt. Die theoretischen Informationen erhalten die Teilnehmer in einem Seminarraum, während die praktischen Übungen direkt auf einem Verkehrsübungsplatz angeboten und direkt durchgeführt werden.

Kooperationspartner

- Polizei
- Verkehrswacht
- Deutsches Rotes Kreuz
- Fahrlehrerverband
- Bewegungstherapeut

Ansprechpartner

- Polizei Sigmaringen, Verkehrsprävention, Heinz Schrey, Tel.: 07571-104360, sigmaringen.pd.praev@polizei.bwl.de

Weiterführende Informationen

- Sigmaringen
<http://www.szon.de/lokales/sigmaringen/sigmaringen/200709130153.html?apage=1>

Maßnahmenfeld Allgemeine Aufklärung

InSelParc – Interaktions- und Selbstüberprüfungsparcours

Projektbeschreibung

Das Projekt „InSelParc“ ist ein Interaktions- und Selbstüberprüfungsparcours, der älteren Menschen an verschiedenen Stationen die Möglichkeit bietet, selbst die eigene Leistungsfähigkeit zu testen. Die Erfahrung zeigt, dass das unmittelbare Aufzeigen von individuellen Leistungsdefiziten bei älteren Mitbürgern vielfach auf Unverständnis und Ablehnung stößt, da es gerade im Alter schwerfällt, persönliche Leistungseinschränkungen hinzunehmen. Der methodische Ansatz ist deshalb darauf gerichtet, die Betroffenen durch aktives Handeln zur Selbsterkenntnis und Akzeptanz persönlicher Defizite hinzuleiten.

Die Stationen des Parcours:

1. Konzentrationsübung
2. Ein aufgemaltes Labyrinth (DIN-A4-Blatt) möglichst schnell nachzeichnen, ohne die Hand dabei aufzusetzen. Getestet werden hierbei sowohl das Stressniveau als auch die Auge-Gehirn-Hand-Koordination.
3. Reaktionstest mit einem fallenden Lineal
Überprüfung nicht nur der Reaktions-

fähigkeit, sondern auch der Koordination und Beweglichkeit von Händen und Fingern

4. rückwärts über ein Seil gehen
Überprüfung der Beweglichkeit im Hals-Nacken-Bereich (Schulterblick)
5. „Klangtor“
Mit verbundenen Augen zwischen zwei „Torpfofen“ hindurchgehen, die mit Geräuschen (Fahrradklingeln) markiert werden. Überprüft wird hier das Richtungshören.
6. „Rauschbrille“
Simulation einer Rauschwirkung von 0,8 Promille bis etwa 1,8 Promille mithilfe eines entsprechenden optischen Gerätes. Demonstriert werden sollen mögliche Nebenwirkungen von Medikamenten, insbesondere in Zusammenarbeit mit Alkohol.

Das Projekt kann in Seniorenclubs oder sonstigen Einrichtungen, in denen sich Senioren treffen, durchgeführt werden. Je nach Gruppengröße wird der Parcours von einer oder mehreren Personen durchgeführt.

Kooperationspartner:

- Polizei oder andere Partner, wie z. B. Krankenhaus, Fahrschule, Volkshochschule, Sportvereine, Verkehrswacht

Ansprechpartner:

- Polizeipräsidium Köln, Direktion Verkehr, Verkehrskommissariat 12, Natalie Kohn, Tel.: 02204-205-135, natalie.kohn@polizei.nrw.de

Ausstellungswand Seniorenmobilität „Mobil bis ins hohe Alter“

Projektbeschreibung

„Mobil bis ins hohe Alter – Sicher unterwegs auf allen Wegen!“ Zu diesem Thema hat die Koordinierungsstelle des Netzwerks „Verkehrssichere Städte und Gemeinden im Verkehrsverbund Rhein-Sieg“ eine große Ausstellungswand erstellt.

Die 2,40m hohe und 3,10 m breite Ausstellungswand thematisiert die Bausteine Bewegung, Gesundheit und Mobilität, und stellt deren Bedeutung für die Förderung der sicheren und eigenständigen Mobilität der Senioren dar. Neben Hinweisen, welchen Einfluss körperliche Aktivität auf die Mobilität älterer Menschen hat, bilden Tipps für eine sichere Mobilität, den zweiten Schwerpunkt der Ausstellungswand. Im Einzelnen:

- Unterwegs auf eigenen Füßen
- Unterwegs mit dem Fahrrad
- Unterwegs mit Bus und Bahn
- Unterwegs mobil bleiben

Die Ausstellungswand ist mit zwei interaktiven Elementen ausgestattet, anhand derer sich die Betrachter intensiv mit

dem Thema Mobilität beschäftigen können. Auf einer Drehscheibe sind 10 Fragen zur Einschätzung der eigenen Beweglichkeit sowie der Bewegungsmöglichkeiten im Wohnumfeld zu beantworten. Über eine Postkarte, die in einen an der Wand befestigten Briefkasten geworfen werden kann, besteht die Möglichkeit der Kommunalverwaltung Hinweise zu Gefahrenstellen im Straßenraum zu geben und weitere Informationsmaterialien zu bestellen.

Die Ausstellungswand steht den Mitgliedskommunen des Netzwerks kostenlos zur Ausleihe zur Verfügung.

Neben der Wand zur Seniorenmobilität gibt es zwei weitere Wände zu Kindermobilität und Fahrradbeleuchtung. Die Ausstellung kann in den Rathäusern, in Schulen, in Institutionen mit viel Publikumsverkehr (z. B. Banken und Sparkassen) präsentiert werden oder in andere Veranstaltungen (z. B. Fahrradtag, Seniorenveranstaltungen, Stadtfest, oder Schulfeste) integriert werden.

Kooperationspartner

- Stadt
- Verkehrsunternehmen
- Polizei

Ansprechpartner

- Koordinierungsstelle des Netzwerks „Verkehrssichere Städte und Gemeinden im Rheinland“, angesiedelt bei der VRS GmbH, Tel.: 0221-20808730, verkehrssicherheitsarbeit@vrsinfo.de

Weiterführende Informationen

- Netzwerk „Verkehrssichere Städte und Gemeinden im Rheinland“ http://www.verkehrssicherheit.nrw.de/download/k_Stellwand_Senioren.pdf

Projektbeschreibung

Senioren tragen in der Dunkelheit meist dunkle Kleidung und werden daher als Fußgänger erst spät von Autofahrern erkannt. Es gibt mittlerweile zahlreiche Möglichkeiten, die persönliche Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen. Reflektierende Kleidung und Reflektoren, Blinklichter, Warnwesten etc. sind unter Kindern bereits sehr verbreitet, bei Senioren sieht man sie eher selten.

In einem Projekt in Bielefeld sollen im Rahmen von Verkehrssicherheitsveranstaltungen die verschiedenen Materialien durch speziell geschulte Freiwillige den Senioren vorgestellt werden. Die Schulung der Freiwilligen erfolgt über ein Aktionsbündnis aus Stadt, Polizei und Freiwilligenakademie Ost-Westfalen Lippe (OWL). An zwei Nachmittagen werden die Freiwilligen von Polizisten in Sachen

Verkehrssicherheit angeleitet und erhalten zum Abschluss ein Zertifikat der Freiwilligen Akademie.

Die Stadt übernimmt die Vermittlung zwischen den Seniorenzentren oder sonstigen Seniorenbegegnungsstätten, die ein Verkehrssicherheitstraining durchführen wollen, und den Trainern.

Im Rahmen des Verkehrssicherheitstrainings demonstrieren die Trainer anhand eines auf Senioren abgestimmten Musterkoffers, welche Materialien auf dem Markt angeboten werden, um bei Dunkelheit besser gesehen zu werden. Der Musterkoffer enthält neben den verschiedensten Reflektoren auch Foto- und Filmmaterial, welches die Bedeutung der Materialien eindrucksvoll demonstriert. Die Stadt Bielefeld stellt zwei Koffer für solche Veranstaltungen zur Verfügung.

Kooperationspartner

- Polizei
- Stadt
- Freiwilligenakademie Ost-Westfalen Lippe (OWL)

Ansprechpartner

- Bielefeld, Straßenverkehrsbehörde, Kirsten Steinkötter. Tel.: 0521-518621, strassenverkehrsbehoerde@bielefeld.de
- Polizei, Horst Lehmann, Tel.: 0521-5455170, horst.lehmann@polizei.nrw.de

Weiterführende Informationen

- Bielefeld: http://www.bielefeld.de/de/rv/ds_stadtverwaltung/afv/staut/vsa/

Puppentheaterstück für Senioren „Mit uns nicht“

Projektbeschreibung

Das Puppentheaterstück „Mit uns nicht“ greift auf unterhaltsame Art Themen der Verkehrssicherheitsberatung für Senioren auf. Schwerpunkte bilden die Verhaltensprävention sowie Hinweise auf technische Prävention durch die Polizei. Die Vorführung besteht aus einem Rahmenprogramm, welches unmittelbar vor der Bühne abläuft, und dem eigentlichen Puppentheaterstück. Die Senioren werden in allen Phasen aktiv eingebunden.

Zunächst werden die Zuschauer animiert, den Refrain eines bekannten Schlagers mitzusingen. Die eigentlichen Liedtexte wurden so verändert, dass sie die o. a. Themen beinhalten und so der Einführung dienen. Auf der Puppenbühne erscheinen im Anschluss zwei Damen, die sich bereits auf einen Ausflug am nächsten Tag freuen. Doch zunächst kommt die Ernüchterung: Bei einer der Damen wird in der Nacht eingebrochen. Die herbeigerufene Polizei bittet die Zu-

schauser um ihre Mithilfe. Auf dem Weg zur Haltestelle wollen die Damen neben der Ampel die Straße überqueren. Doch Enkel Nobbi kennt sich da besser aus. Nach Ankunft des Busses findet vor der Bühne eine fiktive Verkaufsveranstaltung mit den Zuschauern statt. Die beiden Damen erscheinen wieder auf der Puppenbühne und erfreuen sich an den Gegenständen, die sie bei der Verkaufsveranstaltung erworben haben. Zum Glück haben die Zuschauer gut mitgeholfen und der Bösewicht Bodo kann ermittelt und abgeführt werden.

Für den Aufbau der Bühne ist ein abdunkelbarer Raum mit mindestens 50 Quadratmetern Fläche (entsprechend der Zuschaueranzahl), einer Raumhöhe von 3 Metern und Stromversorgung (230 V) erforderlich. Der Aufbau nimmt ca. 2,5 Stunden in Anspruch, der Abbau dauert 1 Stunde. Die Spieldauer beträgt ca. 45 bis 60 Minuten.

Kooperationspartner

- Polizei

Ansprechpartner

- Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis, Kommissariat Vorbeugung, Helmut Böhm, Tel.: 02241-541-3832, helmut.boehm@polizei.nrw.de

Projektbeschreibung

Die ältere Generation besitzt eine jahrzehntelange Erfahrung im Straßenverkehr und ist dennoch eine Risikogruppe. Besonders Fußgänger und Radfahrer ab 65 Jahren sind einem überproportionalen Risiko ausgesetzt. Die Unfallzahlen der Altersgruppe steigen deutlich an.

Für ältere Menschen wird der Straßenverkehr zur immer größeren Herausforderung. Die Ampel schaltet zu schnell auf Rot und das Überqueren der Fahrbahn wird zum Hochleistungssport. Außerdem fällt das Treppensteigen bei Unter- oder Überführungen schwerer und die Unterschiede zwischen einem Rad- und einem Gehweg sind mit nicht mehr ganz jungen Augen oft nicht wahrnehmbar.

Verschiedene Institutionen geben in Flyern, Faltblättern, Broschüren und Zeitungen Informationen und Sicherheitstipps für Senioren im Straßenverkehr.

Mit dem Auto unterwegs

- Reiseplanung
- Hinweis auf den Einfluss von Medikamenten und Alkohol,
- Informationen über neue Verkehrsregeln
- Hinweis auf Seh- und Reaktionstest

Zu Fuß unterwegs

- Dunkelheit, reflektierende Kleidung
- Überquerungsmöglichkeiten

Mit dem Rad unterwegs

- Fahrradhelm
- verkehrssicheres Fahrrad
- auffällige Kleidung, Reflektoren
- Sicherheitstipps

Mit Bus & Bahn unterwegs

- Tipps zum Ein- und Aussteigen
- Warten an Haltestellen
- Verhalten in Bus/Bahn

Ansprechpartner

- Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) Österreich, Tel: +43-577077-0, kfv@kfv.at
- Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST), Tel.: 02204-43-327, info@bast.de
- Deutsche Verkehrswacht (DVW), Cornelia Brodeßer, Tel.: 0228-4338034, cb@dvw-ev.de

Weiterführende Informationen:

- Österreich: KfV: Sicher mobil 60+ http://www.kfv.at/fileadmin/Publikationen/Broschueren_Folder/Verkehr_Mobilitaet/Folder01_Mobilit%2060%2B.pdf
- BAST: Mobil im Alter – ja mit Sicherheit http://www.bast.de/cln_005/nn_42540/DE/Publikationen/Broschueren/Dokumente/info-4.html
- DVW: Mobil bleiben – aber sicher http://www.dvw-ev.de/download/Seniorenmagazin_2006.pdf

Projektbeschreibung

Die eigenständige Mobilität der Senioren möglichst lange zu erhalten und gleichzeitig ihre Verkehrssicherheit zu erhöhen: dies sind die Hauptziele einer Veranstaltungsreihe zum Thema Mobilität, die von der Stadt Unna im November 2007 gestartet wurde.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe werden die unterschiedlichen Verkehrssysteme – angefangen von Bus und Bahn über das Auto, das Fahrrad und zu Fuß unterwegs – behandelt. Je Thema ist eine Nachmittagsveranstaltung von ca. 2 bis 3 Stunden Dauer vorgesehen.

Das Büro für Mobilität AG in der Schweiz bietet Mobilitätskurse für über 50-Jährige rund um das tägliche Unterwegssein an. In Abhängigkeit vom Verkehrssystem werden unterschiedliche Partner eingebunden.

Die einzelnen Veranstaltungen in Unna und in der Schweiz umfassen folgende Themen:

Bus und Bahn (Theorie und Praxis)

- ÖPNV-Organisation in NRW und Deutschland
- Welche Verkehrsmittel gibt es (Bus, Bahn, AST, TaxiBus)?

- Welche Fahrscheine gibt es, wo, wann bzw. wie und für wen sind sie gültig?
- Welche weiteren Unterstützungen können Senioren erhalten?
- Fahrscheinkauf (Tagesticket wird gestellt)
- richtig sitzen / richtiges Verhalten
- Hilfen im Bus (Fahrer, Notfallverhalten etc.)

Pkw

- Darstellung neuer Vorschriften und Regelungen
- Hinweis auf Medikamenteneinfluss
- Sicherheitstraining
- Simulatoren, Seh-, Hör-, Reaktionstest

Fahrrad

- „Fahrradführerschein“ für Senioren
- verkehrssicheres Fahrrad, Fahrradhelm,

Zu Fuß

- sicheres Verhalten im Straßenverkehr
- Informationen zu richtiger Bekleidung und Reflektoren

Kooperationspartner

- Modul Bus & Bahn: örtliche Verkehrsunternehmen, Polizei
- Modul Pkw: ADAC; Verkehrswacht, TÜV, Hörakkustiker, Optiker, Ärzte, Polizei
- Modul Fahrrad: ADFC, Fahrradhändler, Polizei

Ansprechpartner

- Stadt Unna, Patricia Reich, Tel.: 02303-103-659, Patricia.Reich@stadt-unna.de
- Schweiz: Büro für Mobilität AG, Tel.: +41-313119363, mail@bfmag.ch

Weiterführende Informationen

- Unna www.presse-service.de/Meldung.cfm?Meldung_ID=679594&Typ=oben
- Schweiz www.mobilsein-mobilbleiben.ch, <http://www.bfmag.ch/start/frameset.htm>
- Evaluation des Kursangebotes "Mobilität und Gesundheit" auf das Mobilitätsverhalten <http://www.mobilsein-mobilbleiben.ch/upload/dokumente/evaluationms-b200509.pdf>

Projektbeschreibung

Insbesondere bei älteren Menschen ist die Angst sehr groß, Opfer im Verkehrs- oder Kriminalgeschehen zu werden. Wie Untersuchungen herausgefunden haben, wird diese Angst vor allem durch die subjektive Wahrnehmung beeinflusst. Eine erfolgreiche Präventionsarbeit kann hier positiv entgegenwirken.

Die Verkehrswacht Neumünster/Schleswig-Holstein bietet eine zweistündige Vortragsveranstaltung an, die die Themen „Verkehrssicherheit“ und „Kriminalität“ mit einem Unterhaltungsprogramm verbindet. Sie richtet sich an Personen im Alter ab 60 Jahren und mehr. Ansprechpartner sind Seniorenräte, der Landesseniorenrat, Seniorengruppen, das Deutsche Rote Kreuz, die Diakonie, Sportvereine, Kirchen usw.

Nach der Begrüßung und Einführung in das Thema „Sicherheit für Senioren“ werden die folgenden Aspekte behandelt:

- Verkehrsunfallgeschehen der Risikogruppe
- Senioren als Fußgänger
- Senioren als Radfahrer

- Senioren als Fahrzeugführer

Nach der theoretischen Behandlung der Themen werden unter Einbindung der Senioren verschiedene Unterhaltungselemente angeboten. Im Anschluss folgen kriminalpräventive Informationen insbesondere zu den Bereichen Enkeltrick, Haustürgeschäfte, Kaffeefahrten oder auch Wohnungssicherung. Zur Verdeutlichung von Täuschungseffekten werden mehrere Zaubertricks vorgeführt. Abgerundet wird der Nachmittag mit einer Abschlussgeschichte auf Plattdeutsch.

moBiel – das Bielefelder Verkehrsunternehmen – hat im Herbst 2007 zusammen mit einem Bielefelder Unterhaltungskünstler einen kabarettistischen Vortrag zum Ticket- und Mobilitätsangebot für Senioren angeboten. Auf unterhaltsame Weise wurden die Themen Fahrplan- und Ticketangebot, Fahrplanauskunft, Fahrscheinkauf und Serviceleistungen von moBiel vorgestellt.

Kooperationspartner

- Verkehrswacht
- Deutsches Rotes Kreuz
- Verkehrsunternehmen
- Weißer Ring

Ansprechpartner

- Verkehrswacht Neumünster, Holger Diehr, Tel.: 04331-4028, h-diehr@foni.net
- Verkehrswacht Norderstedt, Hinrich-Christian Agge, Tel.: 04194-1337
- Bielefeld: moBiel GmbH, Detlef Knabe, Tel.: 0521-514280, detlef.knabe@mobiell.de

Verkehrssicherheitstag für Senioren

Projektbeschreibung

Ein Verkehrssicherheitstag ist eine umfangreiche Informationsveranstaltung mit verschiedenen Aktionen rund um das Thema Mobilität und Verkehrssicherheit im Straßenverkehr. Neben der Verkehrsraumgestaltung und der Verkehrsüberwachung kommt der Verkehrsaufklärung, der Mobilitätsberatung sowie der Werbung für den Umweltverbund eine entscheidende Rolle zu. Es gilt, die subjektiven Verkehrsunsicherheiten und die daraus resultierenden Mobilitätseinschränkungen zu reduzieren sowie eine stärkere Nutzung von Fuß, Rad und ÖPNV zu erreichen.

Neben den reinen Informations- und Aufklärungsangeboten sollte ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm ein weiterer wesentlicher Bestandteil eines Aktionstages sein.

Folgende Aktionen können angeboten werden

- Bewegung: Informationen zum Thema Gesundheit und Bewegung
- Fahrrad: Fahrradsicherheitscheck, Gebrauchtfahrradmarkt, Codierung, Fahrradsimulator, Informationen zum verkehrssicheren Fahrrad und Fahrradhelm, Präsentation seniorengerechter Fahrräder (Fahrräder mit besonders tiefem Einstieg; E-Bikes)
- ÖPNV: Tarif- und Fahrplanberatung, Nutzung des Internets, sicheres Ein- und Aussteigen, Verhalten im Bus
- PKW: Seh- und Reaktionstests, Hörtest, Fahr-/Bremsimulator, Alkoholsimulator, Rauschbrillen, Informationen über Auswirkungen von Medikamenten, Erste-Hilfe- Maßnahmen
- Information der Stadt über aktuelle Planungen, Stadtplan, auf dem Bürger z. B. mit Kärtchen Kritikpunkte anpinnen können

Kooperationspartner:

- Stadtverwaltung
- Seniorenbeauftragte
- Polizei
- Verkehrsunternehmen
- freie Träger: ADFC, ADAC, VCD, Verkehrswacht, Sportvereine
- Rettungsdienste, THW, Ärzte

Ansprechpartner:

- Stadt Lohmar: Seniorenbeauftragte, Johanna Manz, Tel.: 02246-301630, johanna_manz@web.de

Weiterführende Informationen:

- Lohmar <http://www.lohmar.de/index.php?id=2331>
- Suhl www.freies-wort.de/nachrichten/regional/suhl/art2440,688691
- Mönchengladbach www.ekr.de/index.php?cid=349&sid=216&aid=224&akdatum=200709-15k
- Forum für Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg http://www.aktuell.forum-verkehrssicherheit.org/_data/fotodoku_def_komp.pdf

Informationsveranstaltung Senioren als Fußgänger im Straßenverkehr

Projektbeschreibung

Aufgrund des demographischen Wandels unserer Gesellschaft nehmen immer mehr Menschen im Alter von über 65 Jahren am Straßenverkehr teil, wobei Senioren als Fußgänger den größten Anteil dieser Gruppe stellen. Dementsprechend sind ältere Fußgänger die häufigsten Opfer von Verkehrsunfällen. Gefahren für Fußgänger bestehen in der überhöhten Geschwindigkeit des Kraftfahrzeugverkehrs, zu breiten Fahrbahnen, fehlenden Querungshilfen und nicht vorhandenen oder ungenügend ausgebauten Gehwege. Die häufigsten Unfälle mit Senioren ereignen sich beim Überqueren der Fahrbahn.

Informationsveranstaltungen, die sich insbesondere an Senioren als Fußgänger im Straßenverkehr richten, kommt dadurch eine besondere Bedeutung zu. Die Senioren erhalten auf den Veranstal-

tungen, die meist in Kooperation von Polizei, Stadt und evtl. Ärzten durchgeführt werden, Expertentipps für mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Zu den Themen zählen:

- Tipps zum sicheren Überqueren von Fahrbahnen (Mittelinseln, Zebrastreifen, Ampeln)
- Hinweise zur besseren Sichtbarkeit bei Dämmerung und Dunkelheit, Vorstellung der verschiedenen reflektierenden Materialien

Sinn der Veranstaltungen ist es, auf der einen Seite bei den Senioren ein verstärktes Interesse an der eigenen Sicherheit zu erzielen und auf der anderen Seite Tipps für die praktische Umsetzung zu geben.

Kooperationspartner:

- Stadt (Straßenverkehrsbehörde, Seniorenbeauftragte)
- Polizei
- Ärzte, Apotheker

Ansprechpartner:

- Köln: Polizeipräsidium Köln, Direktion Verkehr, Verkehrskommissariat 12, Natalie Kohn, Tel.: 02204/205-135, natalie.kohn@polizei.nrw.de
- Gütersloh: Polizei, Kommissariat Vorbeugung, Ellen Haase, Tel.: 05241-8691561, ellen.haase@polizei.nrw.de
- Bocholt: Stadt Bocholt, Karsten Tersteegen, Tel.: 02871-953-327, kterstee@mail.bocholt.de

Weiterführende Informationen:

- Deutscher Verkehrssicherheitsrat DVR: Broschüre „Ältere Fußgänger“ <http://www.dvr.de/site.aspx?url=html/vtn/fussgaenger/senioren.htm>
- Bocholt <http://www.presse-service.de/data.cfm/static/682840.html>
- Verkehrswacht Niedersachsen <http://www.landesverkehrswacht.de/angebote/aeltere-menschen/aeltere-fussgaenger.html>